

Intakte Mundflora – gesundes Zahnfleisch

Diagnostik zur Prävention und gezielter Therapie bei Parodontitis

Bei einer Parodontitis ist das Keimspektrum in der Mundhöhle verändert: während bei gesunden Menschen grampositive, fakultativ anaerobe Bakterien vorherrschen, überwiegen bei einer Parodontitis die gramnegativen Anaerobier. Über die Bakterienzusammensetzung in der Zahntasche lässt sich eine beginnende Parodontitis nachweisen, noch bevor die ersten Symptome auftreten. Bei einer fortgeschrittenen Parodontitis erlaubt der Erregernachweis eine gezielte Behandlung.

Andreas Schwiertz

Ursache der Parodontitis

Neben mangelnder Mundhygiene und Zahnsteinbildung sind opportunistische Infektionen mit Mikroorganismen wie *Aggregatibacter*, *Porphyromonas* und *Prevotella* Ursache einer Parodontitis. Es handelt sich also durchaus um eine Infektionskrankheit. Die opportunistischen Keime wirken als bakterielle Antigene; sie produzieren Lipopolysaccharide, die die Bildung von proinflammatorischen Zytokinen auslösen. So kommt es zu einer Entzündungsreaktion.

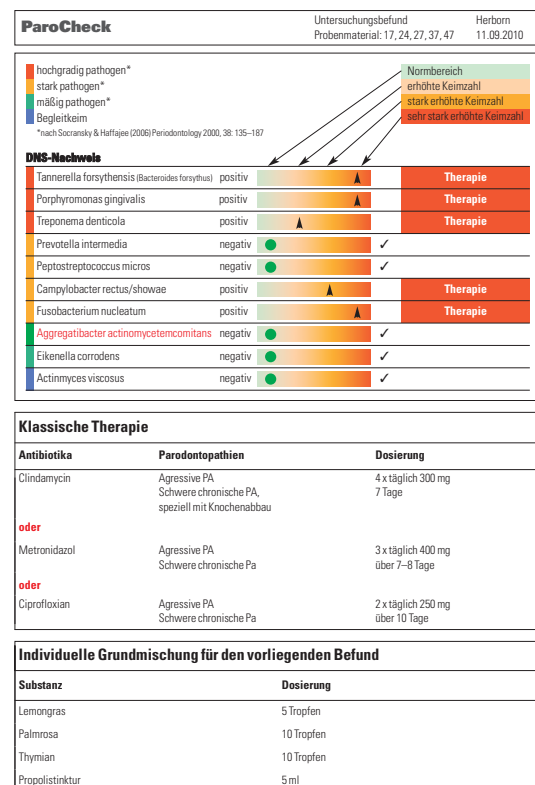
Das geschieht jedoch nicht von heute auf morgen. Zuerst siedeln sich fakultativ anaerobe, moderat pathogene Erreger an und bereiten so den aggressiven Parodontitiserregern den Weg. Durch ihren Stoffwechsel schaffen sie den klassischen Parodontitiserregern eine ökologische Nische. Die eigentlichen Parodontitiserreger verfügen über einen strikt anaeroben Stoffwechsel und sind sehr anspruchsvoll. Sie bilden Virulenzfaktoren, Toxine und abbauende Enzyme. Sind die aggressiven Parodontitiserreger nachweisbar, kommt es meist zu Sondierungsblutungen und tiefen Zahntaschen. Die Streuung der Parodontitiserreger und ihrer Toxine in den Körper kann den Ausbruch von Allgemeinerkrankungen begünstigen. Bei Parodontitispatienten sind Schlaganfälle dreimal so häufig wie bei Gesunden und das Herzinfarkt-Risiko steigt um 25 Prozent. Diabetes, Rheuma, Atemwegsleiden kommen ebenfalls häufiger vor. Für Schwangere mit Parodontitis ist das Risiko für eine Frühgeburt erhöht.

Diagnostik zur Früherkennung und gezielter Therapie

Der ParoCheck weist Markerorganismen einer Parodontitis nach, unabhängig von deren Lebensfähigkeit in der Kultur. Zu den Markerorganismen zählen *Aggregatibacter actinomycetemcomitans*, *Porphyromonas gingivalis*, *Tannerella forsythensis*, *Prevotella intermedia*, *Campylobacter rectus* und *Treponema denticola*. Zusätzlich gibt der ParoCheck-Befund Empfehlungen für verschiedene Formen der Therapie:

- Klassische Antibiotikatherapie
- Behandlung mit ätherischen Ölen
- Autovaccinebehandlung.

Die Parodontitis ist eine schleichende, häufig unbemerkt verlaufende Erkrankung, bei der erst im fortgeschrittenen Stadium



Mikrobieller Befund mit dazugehörigen Therapieempfehlungen.

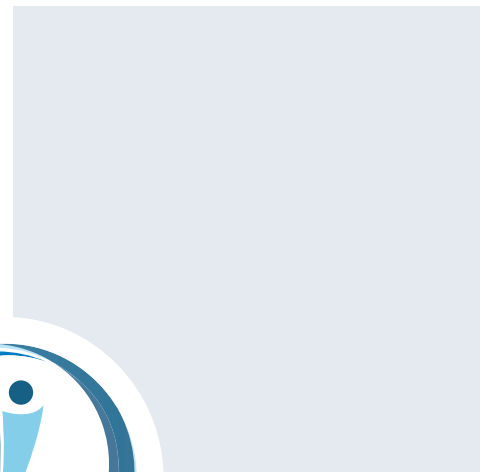
Beschwerden auftreten. Eine beginnende Parodontitis lässt sich jedoch über die Verschiebung der Bakterienzusammensetzung nachweisen. Das ermöglicht es dem Therapeuten, die Parodontitis frühzeitig zu behandeln und Folgeerkrankungen wie Schlaganfall, Herzinfarkt oder Diabetes vorzubeugen. Als alternative Therapieformen eignen sich die gezielte Behandlung mit ätherischen Ölen oder eine Therapie mit Paro-Vaccinen.

INSTITUT FÜR MIKROÖKOLOGIE

Auf den Lüppen 8, 35745 Herborn

Tel.: 0 27 72/98 12 47, Fax: 0 27 72/98 11 51

E-Mail: paro@mikrooek.de



Institut für Akademische
Bildung und Wissenschaft

Tel: 030/609 885-820
Fax: 030/609 885-829

Heilpraktiker@Institut-ABW.de
www.Institut-ABW.de



Zahnarzt & Heilpraktiker/-in

Der Weg zur ganzheitlichen Medizin
in der Zahnarztpraxis

ZAHP120

*Intensivseminar zur Vorbereitung von
Zahnärzten zur amtsärztlichen Heilpraktikerprüfung*

42 Fortbildungspunkte nach BZÄK/DGZMK.



„Wir würden gerne
von Ihnen hören!“

 **030 / 609 885-829**

Titel, Name, Vorname, Firma

Straße, PLZ/Ort

Telefon

E-Mail

Ich möchte mich **verbindlich** anmelden. Bitte senden Sie mir die Bestätigung zur Teilnahme am Seminar „ZAHP120“ Kurs I – 2011 zu.

Bitte senden Sie mir weitere Informationen

Bitte rufen Sie mich an.

Datum

Unterschrift

Oder auf:

www.Institut-ABW.de